Her mit dem

WUNSCH UND WIRKLICHKEIT. Was Frauen von Männern wünschen, ist nicht immer das, was sie kriegen. Doch ist der Traummann wirklich der Idealpartner? Fünf Paare erzählen.

ANNIKA LILJENROTH, 29, & WOLFGANG, 33: GEMEINSAMKEITEN

■ **BLONDER FAMILIENMENSCH?** Ganz oben stand für Annika der Familiensinn: „Und blond sollte mein Traummann sein!"

■ **DUNKLER INDIVIDUALIST!** Auf einer Tournee lernte die Sängerin Kollege Wolfgang näher kennen – und lieben. Obwohl dieser dunkelhaarig ist und von Familie nichts wissen wollte! Wolfgang, der selbst von einer rassigen Südländerin träumte, entwickelte wegen vieler Gemeinsamkeiten ebenso starke Gefühle für die quirlige Blondine – und änderte seine Einstellung: „Wir heiraten nächstes Jahr!" Dann soll's auch Nachwuchs geben.

TRAUMPHANTOM. Wer den Idealmann vergisst, findet oft den richtigen.

Zweitbesten!

Reif sollte er sein. Mindestens sieben Jahre älter, eloquent, zielstrebig, ernsthaft und zuverlässig. So hat sich die 24-jährige Sylvia Plöckinger als Teenager ihren Traummann vorgestellt. Nur mit so einem seriösen Exemplar der männlichen Spezies würde sie eine Familie gründen. Dachte sie damals jedenfalls ... Verheiratet ist sie heute mit dem gleichaltrigen Bernhard, 24, einem ehemaligen Schulkollegen.

Den Rucksack lässig über die Schulter geschwungen, mit Jeans und Dreitagebart, betritt er das Studentencafé, als Sylvia ihre Traumpartner-Geschichte erzählt. Ein Blick in Bernies fröhlich blitzende blaue Augen lässt fast vergessen, dass er sich eine Dreiviertelstunde verspätet hat. Von wegen zuverlässig! Wir fragen: Wie hat ausgerechnet er es geschafft, Sylvias sicherheitsbedürftiges Herz zu gewinnen? „Er war so lieb und so lustig", sprudelt es aus ihr heraus. Verknallt hat sie sich aber erst nach sechs Monaten – als sie ihn zum ersten Mal „Run Away Train" singen hörte. Bernie fing den Funken auf und komponierte noch viele Lieder für die von ihm Verehrte. Heute ist Sylvia froh, dass sie nicht auf den ➤

NANCY LEE SEYMANN, 52, & HARALD, 45: LAUNEN AUSDISKUTIEREN

■ **WILD UND LEBENSLUSTIG?** Groß, dunkel, erotisch, selbstbewusst, lebhaft und lebensfroh – so erträumte sich Amerikanerin Nancy ihren „machoiden" Märchenprinzen.

■ **STÜRMISCH, ABER AUCH GRANTIG!** Wild und leidenschaftlich ist der Kameramann zwar, deshalb ging's bei den beiden auch von Anfang an sehr erotisch zu. Doch die leichte Lebenslust, die Nancy so schätzt, bietet ihr Harald nicht: „Manchmal kann er richtig grantig sein. Das führte anfangs zu einigen Krisen." Heute hat die harmoniebedürftige Nancy gelernt, besser damit umzugehen: „Ich ziehe mich zurück – und dann reden wir."

FOTOS: ALEXANDER HAIDEN

WUNSCHLISTE. Idealbilder machen uns erst offen für die Liebe!

➤„Traumprinzen" gewartet hat. „Bernies Unbeschwertheit hat mich irrsinnig aufgebaut."

Liebesmotor. Der Traummann hätte in der Realität vielleicht gar nicht Sylvias Vorstellungen standgehalten. Dennoch war es gut, dass sie von ihm geträumt hatte. Denn: Wir brauchen dieses „Phantombild" als Antrieb, um uns überhaupt verlieben zu können! Idealisierungen des anderen, unbekannten Wesens stehen am Anfang der meisten Beziehungen. Rund 70 Prozent der 14- bis 69-jährigen Singles haben laut neuer Umfrage der Onlinepartnervermittlung Parship eine konkrete Vorstellung ihres zukünftigen Partners. Dabei hat jede Frau andere Wünsche an ihren persönlichen Märchenprinzen. „Dieses Bild ist eine Projektion, die sich aus unseren Erfahrungen, Sehnsüchten und auch aus den eigenen Defiziten zusammensetzt", analysiert die Psychologin und Paartherapeutin Bea Pall. „Die Idealvorstellung gibt uns ein angenehmes, beflügelndes Gefühl – und damit Energie, um überhaupt auf Partnersuche zu gehen." Aber Achtung: Bei allzu starren Vorstellungen kann genau dieses Idealbild zur Falle werden: „Viele neue Bekanntschaften bekommen in der heutigen Single-Gesellschaft so erst gar keine Chance."

Während Sylvia wirklich das Gegenteil von dem bekam, was sie ursprünglich wollte, wurden die Wunschträume der Amerikanerin Nancy Seymann teilweise erfüllt: Die 52-jährige Malerin hatte eine Vorliebe für toughe, leidenschaftliche Männer – und ihr heutiger Mann Harald Seymann, 45, ist auch ein solcher. Schon die erste Begegnung war ein Treffer. „Ich habe sie nach allen Regeln der Kunst erobert", erzählt Harald freudig. Einen „Wilden" hat sie bekommen – allerdings mit einem gravierenden Nachteil: Zwischen den heißen Umarmungen lebt sich's nicht immer so lebens- und abenteuerlustig, wie es sich die harmoniebedürftige Nancy erträumt hatte. „Er kann manchmal wirklich eine grantige Reblaus sein", seufzt sie, „aber mittlerweile weiß ich, wie ich mit ihm umgehe." Auch wenn es viele Krisen gab – gemeinsame Gespräche bei einem selbst gekochten Menü oder ausgedehnte Wanderungen in der Natur führten die beiden immer wieder zueinander.

Aneinander reifen. Immer, wenn das Bild des „Traummanns" mit einem neuen „Liebesanwärter" aus dem realen Leben zusammentrifft, wird eine persönliche Entwicklung in ➤

SYLVIA PLÖCKINGER, 24,

& BERNHARD, 24: SEIN ALTER WURDE BALD NEBENSÄCHLICH

■ **ÄLTER UND SERIÖS?** Der Traummann der Astronomiestudentin sollte mindestens fünf bis sieben Jahre älter sein als sie und durch Ernsthaftigkeit und Eloquenz bestechen.

■ **JUNG UND LUSTIG!** Es kam anders: Ihr heutiger Ehemann Bernhard ist gleich alt wie die 24-Jährige und das glatte Gegenteil vom Fantasiemann: Der Student blödelt gerne, ist unbeschwert und lustig. Bei so gegensätzlichen Eigenschaften brauchte Bernie lange, um die Schöne zu gewinnen. Erst nach einem halben Jahr machte es endlich „Klick". Sylvia: „Ich hab ihn singen gehört und mich einfach verliebt ...!"

FOTOS: ALEXANDER HAIDEN

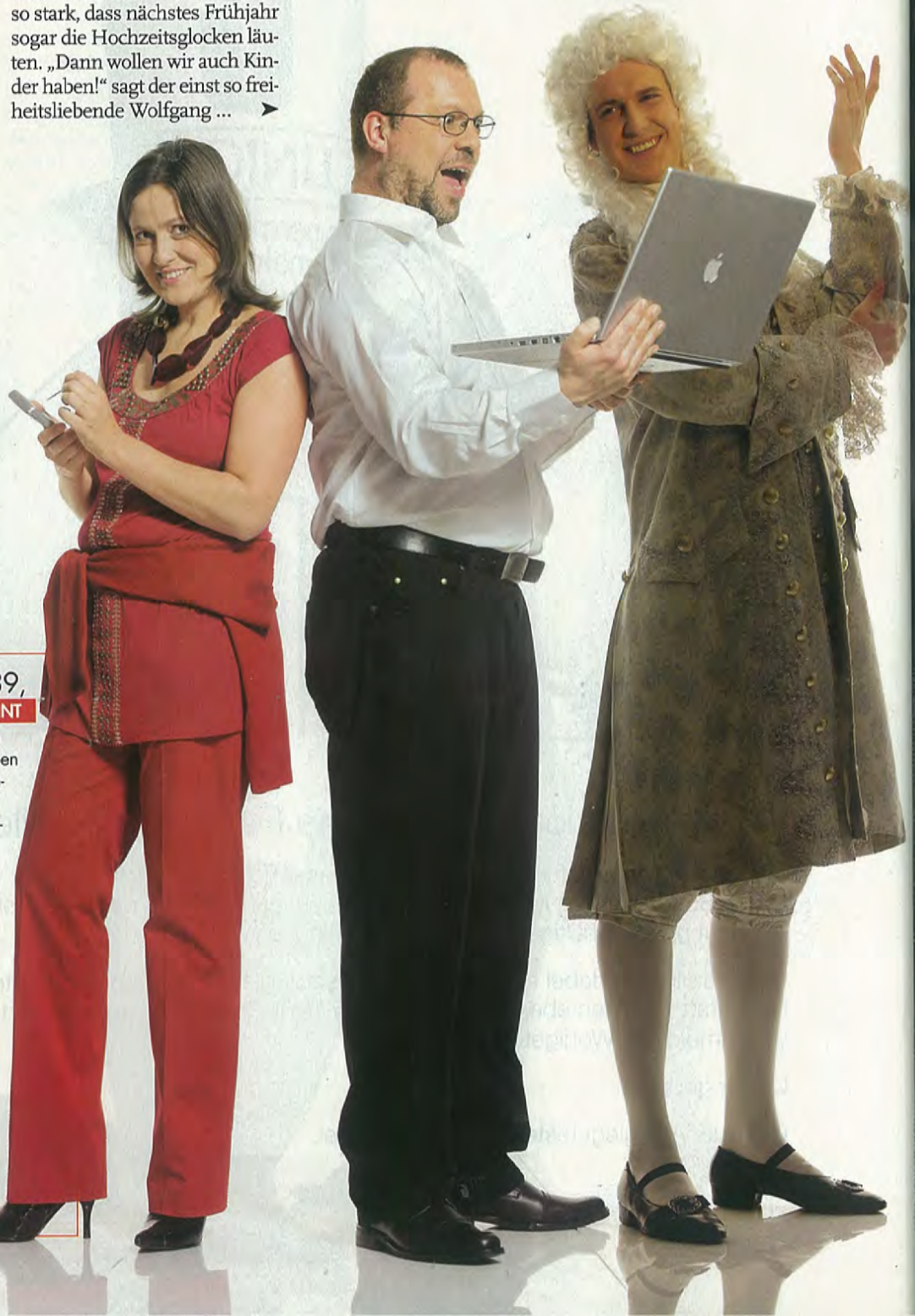
ENTWICKLUNG. Die Partner-Persönlichkeiten müssen aneinander reifen.

➤ Gang gesetzt. „In der Realität müssen sich beide Partner mit den Schwächen des anderen auseinandersetzen und immer wieder aufs Neue entscheiden, wie sie damit umgehen und ob sie damit leben wollen", sagt Paartherapeutin Pall und findet das auch durchaus gut. „Beziehung bedeutet Entwicklung, denn die Persönlichkeiten reifen aneinander." Positiv oder negativ beeinflusst werde die Paarbeziehung dadurch, „wie sehr man sich vom Partner angenommen, bestätigt oder kritisiert fühlt".

Liebevoll und verkuschelt. Eine solche Traumbild-Verwandlung erlebten auch die beiden Sänger Annika und Wolfgang, die ursprünglich ganz andere Vorstellungen von ihrem Wunschpartner hatten: Während die 29-jährige Annika Liljenroth von einem zierlichen, blond gelockten Familienvater träumte, dachte der 33-jährige Wolfgang Veith eher an eine unabhängige, rassige und dunkelhaarige Südländerin, die alles, bloß keine Sängerin sein sollte. Familie war für den freiheitsliebenden Musiker auch kein Thema. Schlechte Voraussetzungen also eigentlich für die Kollegen. Auf einer gemeinsamen Japan-Tournee jedoch hatten Annika und der groß gewachsene Wolfgang viel Zeit, viele Gemeinsamkeiten abseits ihrer früheren Wunschvorstellungen zu entdecken. Bald fühlten sie sich unwiderstehlich zueinander hingezogen, und heute beschreibt Annika ihren Partner als „idealen Gefährten", als „liebevoll" und mittlerweile „sehr verkuschelt". Die Gefühle waren von beiden Seiten bald so stark, dass nächstes Frühjahr sogar die Hochzeitsglocken läuten. „Dann wollen wir auch Kinder haben!" sagt der einst so freiheitsliebende Wolfgang ... ➤

BEA PALL, 42,
Systemische Paartherapeutin

»Wir brauchen das Bild des Traummannes, denn es motiviert zur Partnersuche!«



URSULA BAUMGARTL, 39, & ANDREAS, 41: AN FIGUR GEWÖHNT

■ **HOLLYWOOD-BEAU?** Ursula hatte sich ihren Idealmann als Brad-Pitt-Typen vorgestellt: durchtrainiert und mit kantigen Gesichtszügen. Und: Er sollte verlässlich sein, eigene Interessen haben und „bitte nicht an mir kleben".

■ **INTELLEKTUELL!** Vor 15 Jahren lernte sie Andreas kennen, erst Jahre später begann per Zufall eine E-Mail-Freundschaft. Andreas' E-Mails entsprachen Ursulas Wünschen perfekt: „Er wollte eine Beziehung, geht aber auch seinen eigenen Weg." Und so stellte sie sich den Neuen auch optisch als Traumprinzen vor. Doch die Vision hielt nicht: Andreas hat statt Waschbrettbauch ein Bierbäuchlein, Geheimratsecken und auch sonst wenig von Brad Pitt. Das sorgte für Startschwierigkeiten. Doch am Ende gewann er Ursulas Herz: „Mit Charme, Intellekt und Zuverlässigkeit!"

SIEGER. Wenn wir einen Partner gewählt haben, wird er zum Prinzen.

➤ **Traumbild.** Noch breiter wird der Graben zwischen Vision und Realität oft dann, wenn man den Partner nicht sieht, sondern sich nur per E-Mail „trifft". Die 39-jährige Ursula Baumgartl schrieb Andreas Fischer 12 Jahre nach einem flüchtigen Kennenlernen eine SMS. Der enthusiastischen Antwort des 41-Jährigen folgte ein reger Mailwechsel zwischen Stuttgart und Wien. „Wir kamen uns durch die SMS und E-Mails schnell nahe", erzählt Ursula, die sich an den echten Andreas kaum erinnern konnte und sich zunehmend ein Wunschbild zusammenzimmerte. Als der Deutsche sie in Wien besuchte, hatte er leider keinen Waschbrettbauch, sondern ein Bierbäuchlein. „Das war anfangs schwierig", meint sie. Was aber für ihn sprach: Er war der Erste, der ihr hitziges Temperament nicht nur aushielt, sondern sie dafür sogar umso mehr liebte. Und auch Ursula will heute die Zuverlässigkeit und Großzügigkeit – „Er ist kein Erbsenzähler" – ihres Lebensgefährten nicht mehr missen.

Manchmal können Traummann-Eigenschaften auch unerwartete Nebenwirkungen haben. Als die 35-jährige Christina Merl den 37-jährigen Holländer Eric Willemsen bei einer Veranstaltung in Paris kennen lernte, faszinierte sie sein Akzent sofort: „Exotische Männer finde ich anziehend!" Außerdem besaß der Journalist Charme und Ausstrahlung, was der Kommunikationsexpertin ebenfalls gefiel. Was die Wunschpartner-Liste nicht enthielt, waren die „kleinen kulturellen Verhaltensunterschiede", wie sie sie nennt. So waren Erics gelegentliche Verspätungen für Christina anfangs schwer gewöhnungsbedürftig. „Ich habe mich oft über diese Unart geärgert! Jetzt gehe ich zu Dates mit Eric einfach selbst immer zehn Minuten später los ..."

Obwohl frau also mit dem „Zweitbesten" durchaus glücklich werden kann, wollten wir wissen: Warum kriegen wir den perfekten Traummann nie? „Weil er eine Fiktion ist und nicht real", sagt Paarexpertin Pall. Die Frage, ob nun der echte oder der erträumte der bessere Mann ist, stellt sich vielen Frauen aber gar nicht mehr. Wie für Annika Liljenroth, deren einstige Vision vom perfekten Märchenprinzen bedeutungslos geworden ist. Ihr „Märchenprinz" trägt mittlerweile die Züge ihres Verlobten – der zum Glück wirklich an ihrer Seite steht.

PETRA DENK ■

CHRISTINA MERL, 35

& ERIC, 37: MIT KULTURELLEN UNTERSCHIEDEN ARRANGIERT

■ **VERLÄSSLICHER KAVALIER?** Christina hatte sehr klare Vorstellungen von ihrem Traummann: Ausstrahlung, Intelligenz und Charisma sollte er haben. Außerdem sollte er sie mit weltmännischem Charme und perfekten Manieren bezaubern. Aussehen war eigentlich nicht so wichtig.

■ **UNPÜNKTLICHER CHARMEUR!** Als sie den Holländer Eric Willemsen kennen lernte, war sie von seinem Sprachakzent und seinem Aussehen zwar sehr angetan. Doch die gewünschten Manieren waren weniger traumhaft: Dass Verspätungen im Land der Tulpen als schick gelten, damit hatte die selbst stets so pünktliche Christina nicht gerechnet: „Ich habe mich anfangs oft über seine Unzuverlässigkeit geärgert. Mittlerweile aber konnte ich mich mit dieser Schwäche arrangieren!"